

Dienstag

27.
Oktober

300. Tag des Jahres 2015
65 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 44

07:11 Uhr 17:08 Uhr
17:28 Uhr 06:45 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

»Ei, ei«

Tierfreundin Anja hat ihrem kleinen Sohn ein Bilderbuch mitgebracht, das sich als Vollerfasser entpuppt. Es bietet nämlich nicht nur kleine Gedichte und bunte Tierbilder, sondern auch Fühl- und Streichelflächen. So kann der eineinhalbjährige Literaturfreund das Fell verschiedener Tiere befühlen und ganz nebenbei seine Feinmotorik verbessern. Das tut der kleine Mann auch begeistert: Lange sitzt er still auf dem Sofa, murmelt »Ei, ei« und streichelt ganz versonnen das Fell der Bilderbuch-Katze. Mutter Anja staunt nicht schlecht, schließlich steht ihr wilder Kerl sonst viel eher auf Rennen und Toben. Umso erstaunlicher findet sie sein Verhalten, weil er die beiden Familienkatzen »Tinto« und »Mogli« im richtigen Leben gar nicht so sanft behandelt. Da wird schon mal an den Schwänzen oder den Ohren gezogen, werden die kleinen Finger in die Augen gebohrt oder Spielzeuge über die Katzenköpfe gezogen – allerdings immer begleitet von einem liebevollen »Ei, ei«.

Hanne Hagelgans



Bühnenspektakel mit und ohne Handicap: Die mitreißenden Tanzszenen des Musicals »Grand Hotel Vegas« waren die Höhepunkte einer sehenswerten Show. Für die perfekte Choreographie waren 30 Tanzlehrer und Regisseur Guido Niermann verantwortlich. Fotos: Cornelia Müller



Perfekte Imitation: Dr. Axel »Elvis« Kreuzer (Patsy & Michael Hull Foundation) mit Cornelia Niewiera und Anna Hoffmann.



Rollstuhleinlage: Michael Hull tanzt mit Maria Merkus.

Alles tanzt

2000 Zuschauer feiern das Inklusions-Musical »Grand Hotel Vegas« in der Kreissporthalle Lübbecke

Von Cornelia Müller

Lübbecke (WB). »Das ist Inklusion. Nicht darüber reden. Machen!« Carola Stapel ist schwer beeindruckt. Genau wie etwa 2000 weitere Zuschauer in der Kreissporthalle, die am Freitag bei Deutschlands größtem Inklusions-Musical »Grand Hotel Vegas« dabei sein konnten.

Die Zahlen sind beeindruckend: Bundesweit 1000 Darsteller auf der Bühne. Tanzlehrer und Choreographen aus 30 Tanzschulen. Auftritte in zehn Städten, zwischen Augsburg und Berlin. Aber die Fakten allein sagen nichts. Wirklich beschreiben lässt sich das jüngste Musicalprojekt der Patsy & Michael Hull Foundation nur, wenn man sich die Gesichter der Menschen anschaut – der Zuschauer und der Mitwirkenden. Was man da sieht ist pure Emotion: Staunen, Bewunderung, Begeisterung, Zufriedenheit, Glück.

Was hier geschieht, ist in dieser Form einmalig. Menschen mit und ohne Behinderung, Profis und Laien, Kinder und Senioren arbeiten monatelang zusammen an einem Musical, gehen damit auf Tournee und werden enthusiastisch gefeiert. Das war am Freitag in Lübbecke so, und das wird demnächst in Osnabrück genauso sein. Dafür gibt es viele Gründe: Zum

Beispiel die prächtigen Kostüme und das überwältigende Bühnenbild, die in die Glitzerwelt von Las Vegas entführen. Oder die schillernden Charaktere: choleriche Choreographen, durchgeknallte Diven und gekonnte Breakdance-Einlagen werden gleichermaßen euphorisch beklatscht. Nach den vielen Proben, die das Ensemble erkennbar zusammenschweißt haben, ist nichts mehr von den Anstrengungen und oft langen Anfahrtswegen übrig geblieben, nur die Freude am Tanzen

Guido Niermann, der auch für Buch und Regie verantwortlich zeichnet, und Patsy Hull-Krogull haben für jede Menge Bewegung auf der Bühne gesorgt. Alles tanzt –

und die Zuschauer können sich gar nicht satt sehen daran. Eleganter Rollstuhlтанz (von den niederländischen Meistern im Rollstuhlтанz der Senioren), schmissiger Show-Dance und gekonnte Breakdance-Einlagen werden gleichermaßen euphorisch beklatscht. Nach den vielen Proben, die das Ensemble erkennbar zusammenschweißt haben, ist nichts mehr von den Anstrengungen und oft langen Anfahrtswegen übrig geblieben, nur die Freude am Tanzen

und am gemeinsamen Projekt. Und das schafft eine Atmosphäre, der sich kein Zuschauer verschließen kann und die im Alltag immer noch vorherrschende Trennung »mit« und »ohne Behinderung« pulverisiert. »Grand Hotel Vegas« zeigt, wie Inklusion gelingen kann – indem man Rücksicht auf die Bedürfnisse des anderen nimmt (Gebärdendolmetscher Thorsten Rose machte zum Beispiel alle Liedtexte und Dialoge auch für Gehörlose verständlich), davon abge-

sehen aber auch begreift: Wir alle sind irgendwie anders und dadurch wieder gleich, wie es in einer Videobotschaft im Vorspann des Musicals heißt.

Darüber hinaus ist »Grand Hotel Vegas« professionell gemachte, allerbeste Unterhaltung, die vom Publikum mit stehendem Applaus und La-Ola-Wellen gefeiert wurde. Viele Zuschauer gerieten ins Schwärmen: »Spitze, richtig schön« (Alexandra Bastians), »großartige Show« (Horst Bohlmann) und »noch besser als erwartet – das nächste Musical schaue ich mir auf jeden Fall wieder an« (Timo Kammann).

Das Publikum feierte das Musical mit stehendem Applaus und La-Ola-Wellen.



Der Schlusssakkord: Die Mitwirkenden der Lübbecker Werkstätten holen sich einen verdienten Sonderapplaus ab.



Großartige Stimmung in der Kreissporthalle: Das inklusive Musical riss das Publikum nicht nur bei der La-Ola-Welle von den Sitzen.

Hier stehen Blitzer

Auch am Dienstag wird im Kreis Minden-Lübbecke geblitzt:

- Petershagen, Eldagser Dorfstraße
- Porta Westf., Kirchsiek
- Espelkamp, B 239, Alsweder Landstraße.

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Alarmanlage vertreibt Diebe

Lübbecke (wk). Diebe sind in der Nacht zu Sonntag in die Baumaschinen-Firma Guder & Sohn an der Rahdener Straße eingebrochen. Nach Angaben der Geschäftsführung hebelten sie eine Stahltür auf, ehe die Alarmanlage auslöste. Die Diebe flüchteten ohne Beute, Schaden: etwa 2000 Euro.

Einer geht durch die Stadt

... und trifft Menschen mit triefender Nase in der Apotheke. Wer gesund ist, sollte präventiv handeln und auf heiße Milch mit Honig zurückgreifen, rät EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Telefon 0 57 41 / 34 29 0
Fax 0 57 41 / 34 29 31

Lokalredaktion Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Friederike Niemeyer 0 57 41 / 34 29 23
Kathrin Kröger 0 57 41 / 34 29 21
Christian Busse 0 57 41 / 34 29 22
Kai Wessel 0 57 41 / 34 29 16

Sekretariat
Elke Stuke 0 57 41 / 34 29 19
Fax 0 57 41 / 34 29 30
luebbecke@westfalen-blatt.de

Lokalsport Lübbecke
Volker Krusche 0 57 41 / 34 29 14
Ingo Notz 0 57 41 / 34 29 13
Fax 0 57 41 / 34 29 30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Kreis hat zu wenig Wohnungen

Untersuchung fordert deutliche Neubau-Anreize und umfassende Sanierungen

Kreis Minden-Lübbecke (WB). Im Kreis Minden-Lübbecke gibt es zu wenig Wohnraum. Das geht aus einer Studie des Pestel-Instituts in Hannover hervor, die unter anderem von der Gewerkschaft IG Bau in Auftrag gegeben wurde.

Die Untersuchung ergab, dass im Mühlenkreis etwa 1500 Wohnungen für Flüchtlinge, die in diesem Jahr kommen, zusätzlich benötigt werden. Nach Berechnungen des Instituts steigt der Gesamt-Wohnungsbedarf für den Kreis damit auf etwa 1660 Wohnungen.

Um diese Zahl zu erreichen, sei es notwendig, das Sanieren von leer stehenden Wohnungen zu forcieren, wie Pestel-Institutsleiter

Matthias Günther erklärt. Auch beim Neubau von Wohnungen müsse mehr getan werden. Im Schnitt seien in den vergangenen Jahren im Kreis lediglich 690 Wohnungen pro Jahr fertiggestellt worden. »Wenn es bei einem starken Flüchtlingszuzug bleibt, muss sich der Kreis darauf einstellen, dass noch mehr Wohnungen gebraucht werden«, so Günther.

Zwei Mangelerscheinungen diagnostizieren die Wissenschaftler bei der Wohnungsmarkt-Analyse: »Es fehlen bezahlbare Wohnungen, vor allem aber Sozialwohnungen. Also vier Wände für die Menschen, die sich teure Wohnungen nicht leisten können: Für Rent-

ner, Alleinerziehende, junge Menschen in der Ausbildung, einkommensschwache Haushalte und eben auch Flüchtlinge«, sagt Matthias Günther.

Außer der IG Bau sprachen sich auch der Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB), die Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau (DGfM) und der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB) für eine Offensive bei der Sanierung leer stehender Wohnungen und für eine Ankurbelung vom Wohnungsneubau aus. Zudem sei es Zeit für einen Neustart des sozialen Wohnungsbaus. Erreicht werden könne dies, so das

Pestel-Institut, durch zinslose Darlehen und Investitionszulagen für genossenschaftliche und kommunale Wohnungsunternehmen.

Um private Investoren zu gewinnen, schlägt das Pestel-Institut Anreize für Investoren in Verbindung mit Mietobergrenzen vor. »Wenn private Investoren bezahlbare Wohnungen bauen sollen, dann wird das ohne steuerliche Anreize nicht funktionieren«, so Günther.

Die vom Bund jetzt bereitgestellten 500 Millionen Euro, die die Länder bis 2020 jährlich für den sozialen Wohnungsbau bekommen sollen, sieht das Pestel-Institut kritisch: »Das wird hinten und vorne nicht reichen.«

Bundesstraße wird gesperrt

Lübbecke (WB). Der Kreisverkehr an der B 65 (Osnabrücker Straße/Bohlenstraße) wird saniert. Nach Angaben von Straßen.NRW sind von Montag, 2. November bis Mitte Dezember umfassende Bauarbeiten nötig, die eine Vollsperrung erfordern. Der Verkehr wird weiträumig umgeleitet, über die K 60, Eikeler Straße, Fiesteler Straße, L 773 Blasheimer Straße, L 766 Gestringer Straße und B 239 Herforder Straße, Berliner Straße. Die Umleitungsstrecke ist bekannt als Verkehrsführung zu Zeiten des Blasheimer Marktes. Anlieger haben bis zur Baustelle freie Fahrt. Der öffentliche Buslinienverkehr wird während der Bauzeit über den Hamkerweg geführt. Die Baukosten am Kreisell beziffert Straßen.NRW auf 212 000 Euro.